

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 7 Sgr. 6 Pf.



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Landbamer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 16.

Mittwoch, den 16. April

1851.

Im Scharfrenne.

Einst verblich an diesem heilgen Tage
Der größte Dulder, den die Erde trug;
Ohne Groll ertrug er jede Plage,
Bis er endlich sprach: „Es ist genug!“

Es war genug! Dein Leiden war geendet,
Wir danken, Göttlicher, Dir tief gerührt;
Wozu der Vater Dich zu uns gesendet,
Das hast Du, Heiliger, so schön vollführt.

Du zeigtest uns in Deinem heilgen Bilde
Wie man auf Erden schon kann glücklich sein,
Wie Jeder kann durch Freundlichkeit und Milde
Des Bruders trübe Lebensnacht erfreun.

Du lehrtest auch, wenn Stürme uns umgeben,
Zu dulden mit Gelassenheit und Ruh',
Den Blick vertrauensvoll zu Gott zu heben:
So, Jesu, führst Du uns dem Vater zu!

M. J.

Weg mit Haß und Ungerechtig- keit!

Durch das oberflächliche Geschrei der Tagespresse
ist unsere äußere Politik für viele Patrioten ein
wahrer Sündenhaufen geworden. Jeder Schritt,
den unsere Regierung auf diesem Gebiet thut, wird
als unheilvoll von vornherein verschrien und auf
alle Weise verdächtigt. Es ist unbegreiflich, wie
Patrioten auf solches Geschrei achten und die in

ihm liegende böswillige Tendenz, die Gemüther zu
einer neuen Revolution vorzubereiten, übersehen
können. Was ist denn nun eigentlich in unserer
äußern Politik versehen worden? Es sind unsere
Wünsche da und dort nicht erfüllt worden; aber
war es denn möglich, diese Wünsche zu erfüllen?
Hat eine Regierung denn keine höheren Pflichten,
als die Befriedigung der subjectiven Wünsche, die
heute so und morgen anders durch die Presse laut,